

## NACHRUF

Herr Urban Trixl wurde am 1. August 1935 in Fieberbrunn geboren. Sein Berufswunsch nach Besuch der dortigen Pflichtschule war Elektriker, er fand jedoch zunächst keine Lehrstelle, daher verdiente er seinen Lebensunterhalt vorerst mit verschiedensten Arbeiten, wie zum Beispiel als Bergführer und Schilehrer.

In dieser Zeit war Herr Trixl ein großer Förderer des Schi- und Radsportes und wurde in den Schibezirksskader aufgenommen, in dem unter anderem Toni Sailer ein Kollege von ihm war.

1956 beendete eine schwere Beinverletzung seine aktive Laufbahn als Schirennläufer. Im selben Jahr begann er seinen Dienst bei der ÖBB-Elektrostreckenleitung.

Seit 1961 war Herr Trixl mit seiner Frau Inge verheiratet, mit ihr zog er 1963 nach Kufstein. Aus der Ehe entstammen zwei Töchter.

In seiner Freizeit war Urban Trixl ein aktiver Kletterer, Radfahrer und Wanderer. Er nahm regelmäßig an Sportveranstaltungen wie zum Beispiel dem Kaisermarsch oder dem Karwendelmarsch teil.

Seit 1963 war er aktives Ausschussmitglied des ATV-Kufstein, seit 1975 Mitglied des Vereins ATV-Eiskunstlauf, dem seine besondere Liebe galt. 1977 wurde er zum Obmann des Gesamtvereins ATV-Kufstein gewählt. Unter seiner Führung erlebte der Verein einen großen Aufschwung.

In Urban Trixl's Zeit als Obmann des ATV-Kufstein wurden ebenso zahlreiche Großsportveranstaltungen neu ins Leben gerufen, unter anderem der Kufsteiner Crosslauf und der Sparkassen-Stadtlauf.

Neben seiner Tätigkeit für den ATV-Kufstein und zahlreiche weitere Kufsteiner Vereine und Organisationen wurde er in viele weitere Funktionen gewählt, unter anderem zum Landesfachwart des ASKÖ Tirol für Eiskunstlauf und Jugendbeirat der Stadt Kufstein.

Mit Stadtratsbeschluss vom 3. Mai 1993 wurde Herrn Urban Trixl das Sportehrenzeichen der Stadt Kufstein verliehen.

Am Freitag, den 1. April 2022 verstarb Herr Trixl, die Stadt Kufstein wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Antrag gem. §41 TGO  
an den Gemeinderat der  
Stadtgemeinde Kufstein zu  
TOP 1 der Gemeinderatssitzung  
am 27.04.2022



Antragsteller: GR LAbg. Christofer Ranzmaier | FPÖ Kufstein

## „Volksbefragung zum Generationenprojekt Wohnheim Kufstein“

Der Gemeinderat möge beschließen:

Das Projekt „Generationenprojekt Wohnheim Kufstein“ wird zur Klärung seiner Umsetzung gemäß §61 Abs. 2, lit b) Tiroler Gemeindeordnung durch Beschluss des Gemeinderates einer Volksbefragung zugeführt. Die Fragestellung soll dabei wie folgt lauten: „Soll das <sup>Zell</sup> ~~Generationenprojekt Wohnheim Kufstein~~, in dessen Rahmen Räumlichkeiten im Altenwohnheim Zell zu einem Kindergarten umfunktioniert werden sollen, tatsächlich umgesetzt werden?“ Im Anschluss an die Befragung wird das Projekt dem Gemeinderat erneut zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt.

**Begründung:** In Zusammenhang mit dem Generationenprojekt Wohnheim Kufstein und der dazugehörigen Debatte ist einiges falsch gelaufen, weshalb sich hier nun die Fronten aufseiten der Befürworter sowie der Gegner erhärtet haben, weil in der Entstehung des Projekts zu wenig auf Dialog mit den Betroffenen gesetzt wurde. Das hatte zur Folge, dass unter Federführung des Seniorenrats der Stadt Kufstein über 500 Unterschriften gesammelt wurden, die sich gegen die Umsetzung dieses Projekts aussprechen. <sup>Zell</sup>

Anstatt nun über diese quasi rekordverdächtige Menge an erklärten Projektgegnern einfach drüberzufahren und mit Beschluss des Gemeinderates deren Unterschriften handstreichartig vom Tisch zu fegen, sollte man einen Schritt auf die Gegner zugehen. Denn gerade angesichts der Tatsache, dass der Gemeinderat nur knapp über 50% der Kufsteiner Wahlberechtigten vertritt, sollte man tunlichst jeden Schritt vermeiden, der der Politikverdrossenheit noch weiter befeuern könnte, was ein schnelles Durchdrücken dieses Beschlusses definitiv tun würde.

Um diesen in der fehlenden Diskussionskultur mit der betroffenen Bevölkerung und der fehlenden Einbindung des Seniorenrates und fragwürdigem Umgang mit einzelnen seiner Mitglieder entstandenen gordischen Knoten zu zerschlagen, sehen wir es als adäquate Variante, bei der Klärung der Umsetzung dieses Projektes die Bevölkerung miteinzubinden und im Rahmen einer Volksbefragung mitentscheiden zu lassen.

  
Kufstein, April 2022

Der Abänderungsantrag wird in der Gemeinderatssitzung vom  
27.04.2022 mit 3:18 Stimmen abgelehnt.

Der Bürgermeister



A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke, positioned to the right of the official seal.



**Antrag gem. §41 TGO**

An den Gemeinderat der Stadtgemeinde Kufstein

Kufstein, 27.04.2022

**Antrag zum Verhandlungsgegenstand TO-Punkt Nr. 1**

"Behandlung der eingelangten Stellungnahmen zur Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundstücke 251, GB 83022 Morsbach und 245, GB 83008 Kufstein, Generationenprojekt Wohnheim Kufstein Zell  
Berichterstatter: Vbm Ing. Stefan Graf MA"

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Das Generationenprojekt „Wohnheim Kufstein Zell“ soll für eine konstruktive und lösungsorientierte Nachdenkpause bis auf weiteres ersatzlos verschoben werden, um detaillierte Kostenschätzungen für die Erweiterung des bestehenden Kindergarten-Gebäudes um zusätzliche Stockwerke einholen und planen lassen zu können.

Die geplante Adaptierung der Pflegeräumlichkeiten in zwei Kindergartengruppen ist bis auf weiteres zu stoppen.

**Begründung:**

Mit dem vormaligen Beschluss des Gemeinderates aus der vorangegangenen Legislaturperiode am 17. November 2021, in den leerstehenden Räumlichkeiten der Pflegestation des Altenwohnheims Zell zukünftig 40 Kinder in Form eines Kindergartens unterzubringen, zeigt sich, dass diese Idee keinesfalls das Beste aus der Situation macht, dass aktuell nicht genügend Pflegepersonal zur Verfügung steht und auch zu wenig Kindergartenplätze in Zell vorhanden sind.

Im Gegenteil, die Pflegesituation in und um Kufstein ist prekär, der Fachkräftemangel bekannt. Es liegt an den Verantwortlichen, den Pflege-Beruf mit ergänzenden Zusatzleistungen – abseits einer gescheiterten Gehaltsreform – in Kufstein attraktiver zu gestalten. Darunter könnten z.B. fallen:

- marktgerechtere Entlohnung über spezielle Zuschläge
- steuerfreie Corona Prämien
- Job-Ticket für den öffentlichen Verkehr zur Arbeit
- kostenloses CarSharing (BeeCar) für private Erledigungen außerhalb der Arbeitszeit (mittags, etc.)
- Vergünstigungen bei städtischen Angeboten (KufsteinCard)



- betriebliche Altersvorsorge
- Mitarbeiterdarlehen
- Unfallversicherung auch für die Freizeit
- etc. / Ideen gäbe es viele

Im Zuge der Wirtschaftspolitik der Stadt Kufstein dürfte man sich an der Stelle überlegen, ob alle Subventionsansuchen von profitablen Unternehmern gerechtfertigt sind und ob die Verwendung von Steuergeldern stattdessen für die Herstellung einer akzeptablen Pflege- und Kindergartenplatzsituation nicht sinnvoller wäre.

Darüber hinaus zeigt ein vorliegendes Sachverständigen-Gutachten, dass die Bauweise der Pflegestation aus dem Jahr 2011 ohne waagrechtes Stahlbetondach und somit nicht leicht erweiterbare Gesamtkonstruktion schon damals nicht dem Stand der Bautechnik entsprach.

Es ist daher aus Sicht der MFG angezeigt, noch einmal alle Alternativen für die Verbesserung der Pflegesituation UND der Kindergartenplätze ganzheitlich neu zu denken, ohne den Fachkräftemangel als Ausrede für ein Generationenprojekt zu verwenden, das bei den Beteiligten und den Betroffenen nicht nur auf großen Unmut stößt, sondern nachvollziehbarerweise auch massiven zivilen Widerstand inkl. Unterschriftenlisten hervorgebracht hat. Vom Ruhebedürfnis der Pflegebedürftigen ganz zu schweigen.

  
StR Lukas Blunder, BA MA

  
Ersatz-GR Werner Rofner

Der Abänderungsantrag wird in der Gemeinderatssitzung vom  
27.04.2022 mit 4:17 Stimmen abgelehnt.

Der Bürgermeister







Kufstein, am 27. April 2022

**Anfrage gem. §42 TGO**

**Anfrage der Liste „Wir Kufsteiner - Volkspartei“ zur Gemeinderatssitzung**

Wortlaut der Anfrage

**Vernetzung des Seniorenrates mit den Gemeindeausschüssen**

Begründung

Die Senioren in Kufstein fühlen sich aus diversen Gründen nicht gehört und dies muss sich ändern. Wir schlagen daher vor, dass Mitglieder des Seniorenrates, bei Themen, welche die ältere Generation betreffen zu den Ausschusssitzungen eingeladen werden. Die Interessen der Senioren könnten so direkt den Ausschüssen vermittelt werden und Gehör finden.

In Entscheidungsfindungen sollen die Ratschläge dieser Vertreter/innen miteinfließen.

Beim Lokalausganschein am 4.April im Nebengebäude des Altenwohnheims in Zell durften wir Gemeinderäte uns ein Bild vom demnächst entstehenden Kindergarten machen. Dort wurde mehrfach betont, dass "betreutes Wohnen" in Kufstein in jedem Stadtteil seinen Platz finden soll. In dieser Anfrage möchten wir bitten, dass Gespräche bezüglich „betreutem Wohnen“ zeitnah beginnen und dieses Vorhaben schnellstmöglich in die Wege geleitet wird.

Die neue Periode im Gemeinderat birgt sehr viele Chance. Ziehen wir gemeinsam an einem Strang, auch die Senioren und erarbeiten wir das Konzept zum betreuten Wohnen, wie versprochen in möglichst jedem Stadtteil.

Die Vertreter im Seniorenrat unserer Gruppierung sind mit Wortmeldungen einiger anderer Mitglieder des Seniorenrates und deren Vorgangsweise bei dieser Veranstaltung nicht einverstanden. Der Versuch Jung gegen Alt auszuspielen ist ein schlechter Zugang zur Lösung dieses Problems.

Unterschrift GR Mitglied

Mitglieder Seniorenrat

(GR Thomas Krimbacher BEd)

(Rosemarie Eisenmann)

(Kunibert Rauch)

am 28.04.22 an die Abt. III weitergeleitet





Kufstein, am 27.04.2022

### ANTRAG GEM § 41 TGO

#### Antrag der Kufsteiner Grünen zur Gemeinderatssitzung am 27.04.2022

Antrag zur Evaluierung <sup>Uhr</sup> zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Pienzenauerstraße bis zum Parkplatz des Motorikparks.

**Antrag:**

Der Gemeinderat der Stadt Kufstein möge beschließen, mögliche Maßnahmen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit in der Pienzenauerstraße bis zum Parkplatz des Motorikparks zeitnah zu evaluieren. Diese Maßnahmen können verkehrs-, bautechnische oder auch sicherheitsrelevante Änderungen entlang der Pienzenauerstraße, von der Josef-Eggerstraße bis zum Parkplatz des Motorikparks, enthalten, welche auf Machbarkeit, Kosten und Umsetzungsdauer überprüft werden sollten.

**Begründung:**

Schon seit einiger Zeit ist diese Problematik bekannt, dass mit dem Parkplatz Motorikpark einfach immer mehr ein beliebter, meist nächtlicher, Treffpunkt für meist jugendliche Autofahrer:innen entstanden ist. Dies führt immer öfter zu Geschwindigkeitsüberschreitungen bei An- und Abreise, aber auch zu Lärmbelästigungen direkt am Parkplatz. Blumenträge könnten hier vielleicht schon div. „Drift-Versuche“ verhindern. Dieses Gebiet wird auch sehr stark durch Spaziergänger:innen, mit Kindern oder Hunden, frequentiert. Durch die überhöhte Geschwindigkeit entstehen desöfteren gefährliche Situationen.

Unterschriften der grünen Gemeinderatsmitglieder

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Erledigung zugewiesen.



Der Bürgermeister

am 28.04.22 an die  
Abt. IV weitergeleitet





Kufstein, am 27. April 2022

**Antrag gem. §41 TGO****Antrag der Liste „Wir Kufsteiner - Volkspartei“ zur Gemeinderatssitzung**Wortlaut des Antrags

Einrichten einer Fachschule für Sozialberufe mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Pflege an der HLW Kufstein.

Begründung

Am Standort der HLW Kufstein könnte in Kooperation mit dem Pflege Campus Kufstein (Krankenpflegeschule) eine Fachschule für Sozialberufe mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Pflege eingerichtet werden. An einem Gesundheitsberuf interessierte Jugendliche könnten so schon im Alter von 15 Jahren und nicht erst ab 17 Jahren diese Schule besuchen.

Wir stehen nicht vor einem Pflegenotstand, sondern sind bereits mitten drinnen. Auch in Kufstein wird händeringend nach Personal für die Altenwohnheime gesucht. Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in Österreich steigt stetig, stellen wir deshalb die Weichen für Gesundheits- und Krankenpflegeausbildungsangebote auch im Rahmen des berufsbildenden Schulwesens. Uns könnte es mit diesem Vorhaben gelingen, die Zahl dringend benötigten Fachkräfte in der Pflege zu erhöhen.

Kufstein als zweitgrößte Stadt in Tirol mit dem Bezirkskrankenhaus wäre prädestiniert als Standort für diesen bereits bestehenden Schulversuch. Geführt werden sollte ein Klasse mit circa 20 Plätzen / Jahrgang. Der Bezirk bzw. die Stadt Kufstein sollten 20 Praktikumsplätze (Pflichtpraktikum) vorwiegend in den Altenwohnheimen zur Verfügung stellen.

Durch die Kooperation mit dem Pflege Campus Kufstein würde vorhandenes Know-how und Ressourcen gebündelt werden. Vernetzende Gespräche der Schulen haben bereits stattgefunden. Die HLW Kufstein wäre der ideale Standort für diese neue Ausbildung in Kufstein und würde in den Startlöchern stehen.

An der Schule würden die jungen Menschen zu PflegeassistentInnen ausgebildet werden und erhalten dadurch einen schnellen Einstieg in den Beruf. Vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten wäre auch gegeben. Wer sich nach dieser Ausbildung nicht für einen Pflegeberuf entscheidet, hat dennoch durch die breitgefächerten Lehrinhalte zahlreiche Berufschancen im medizinischen und privatwirtschaftlichen Bereich oder auch in der Verwaltung. Ein Schulversuch könnte bereits im Herbst 2023 starten.



## Fakten

Ausbildungsbereiche: Medizin, Gesundheit, Körperpflege / Soziales

Ausbildungsart: Schulausbildung

Dauer: 3,5 Jahre

Form: Vollzeit

## Voraussetzungen

positiver Abschluss der 8. Schulstufe oder der Polytechnischen Schule

je nach Schule Aufnahmeprüfungen und Aufnahmegespräche zur Feststellung der Eignung

## Abschluss

Abschluss Fachschule (Bürokauffrau/-mann, Betriebsdienstleister\_in)

Abschluss Pflegeassistent nach erfolgter Praxisausbildung

## Berechtigung

Aufschulung zur Pflegefachassistentenz

## Zusatzinfo

In Kooperation mit Ausbildungszentren für Gesundheits- und Krankenpflege und Pflegebetrieben erfolgt nach der 3-jährigen Ausbildung an der Fachschule eine verkürzte Praxisausbildung (rund 6 Monate) zur Pflegeassistentenz.

Je nach Anbieter werden weitere schulautonome Ausbildungsschwerpunkte angeboten und verkürzte Ausbildungen in weiteren Sozialberufen ermöglicht.

## Beschreibung der Ausbildung

Lehrplan, u.a.:

Allgemeinbildung und Sprache: Deutsch; Englisch; Naturwissenschaften; Geschichte und Politische Bildung

Soziale Handlungsbereiche und Methodik: Psychologie und Pädagogik; Sozial- und Gesundheitsberufskunde; Soziale Handlungsfelder

Gesundheit und Lebensstil: Somatologie und Pathologie; Einführung in Pflege, Hygiene und Erste Hilfe; Haushalt und Organisation; Ernährung und Diät; Bewegung und Sport

Wirtschaftliche Grundlagen und Zusammenhänge: Wirtschaftsgeografie;

Betriebswirtschaft und Rechnungswesen; Recht; Officemanagement

Angewandtes Projektmanagement

Erweiterte Fachausbildung

Im Anschluss erfolgt die praktische Ausbildung an einer Pflegeeinrichtung.

Um dieses Vorhaben umzusetzen, braucht es viele Gespräche und eine Absichtserklärung der Stadtgemeinde Kufstein, eine solche Schulform zu unterstützen.

Der Gemeinderat der Stadt Kufstein möge den Bürgermeister der Stadt Kufstein beauftragen, Gespräche auf allen Ebenen zu führen. Diese Gespräche sind notwendig mit den Vertretern des Landes Tirol (zuständig für den Pflege Campus Kufstein), mit der Bildungsdirektion Tirol (zuständig für die HLW FW Kufstein) und den beiden Schulen.

Es ist höchste Zeit, dem Pflegenotstand entgegenzuwirken und schnellstmöglich Personal auszubilden.

Unterschrift

  
(GR Thomas Krimbacher BEd)

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Erledigung zugewiesen.

Der Bürgermeister



am 28.04.22 an die  
Abt. I | Bildung weitergeleitet





Kufstein, am 27.04.2022

Gemeinderat der Stadt Kufstein  
Oberer Stadtplatz 17  
6330 Kufstein

**Antrag**

nach §41 Abs. 1 der Tiroler Gemeindeordnung,  
eingebracht von GR Birgit Obermüller, MA BEd (NEOS Kufstein)

**Betreff:**

**Neubau des Kindergarten Endach und Umsetzung von leistbarem Wohnen**

**Begründung:**

Viele der im derzeitigen Gemeinderat vertretenen Parteien hatten in ihren Wahlprogrammen das Thema leistbares Wohnen verankert. Eine Gelegenheit, dieses umzusetzen, könnte ein Neubau des Kindergartens Endach sein anstelle einer Sanierung, wofür derzeit Rücklagen gebildet werden. Die Umgebung des Kindergartens würde ein mehrstöckiges Gebäude zulassen, sodass man im ersten Stock beispielsweise Arztpraxen ansiedeln könnte und in drei bis vier weiteren Stockwerken leistbaren Wohnraum schafft.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Der Kindergarten Endach wird nicht saniert, sondern von Grund auf neu errichtet. Gemeinsam mit einem privaten Bauträger wird ein mehrstöckiger Gebäudekomplex geschaffen. Im Parterre wird der Kindergarten untergebracht und in weiteren Stockwerken wird leistbares Wohnen ermöglicht.

Mit freundlichen Grüßen

*B. Obermüller*

Birgit Obermüller, MA BEd

Der Antrag wird der geschäfts-  
ordnungsmäßigen Erledigung  
zugewiesen.



Der Bürgermeister

am 28.04.22 an die  
Abt. VIII weitergeleitet

*KEdw*







Kufstein, am 27.04.2022

Gemeinderat der Stadt Kufstein  
Oberer Stadtplatz 17  
6330 Kufstein

**Antrag**

nach §41 Abs. 1 der Tiroler Gemeindeordnung,  
eingebracht von GR Birgit Obermüller, MA BEd (NEOS Kufstein)

**Betreff:**

**Einführung alltagsintegrierter Ergotherapie in Kufsteins Kindergärten**

**Begründung:**

Viele Kinder haben zu Schuleintritt noch Schwierigkeiten im kognitiven, motorischen oder sozialen Bereich. Ein Praxisbeispiel in der Volksschule Kufstein Zell zeigte, dass es sehr zielführend war, Kinder direkt in der Schule ergotherapeutisch zu behandeln. Dies fand beispielsweise im Sportunterricht statt, beim Werken oder in den Garderoben. Die Kontaktaufnahme mit den Eltern und das Abrechnungsprozedere (Verordnung, Rehabilitationsantrag, Selbstbehalt) übernahm die Ergotherapeutin. Für die Stadt Kufstein als Schulerhalter entstanden keinerlei Kosten.

Noch sinnvoller erscheint es jedoch, wenn bereits Kinder im letzten Kindergartenjahr diese Therapie alltagsintegriert in Anspruch nehmen können, um fit für die Schule zu werden. Eine mögliche Therapie darf selbstverständlich nur in Absprach mit den Eltern erfolgen.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Die Stadt Kufstein gibt einem Arbeitskreis von Ergotherapeut\_innen bekannt, dass sie Interesse an der Einführung von fix verankerter alltagsintegrierter Ergotherapie in Kufsteins Kindergärten hat.

Mit freundlichen Grüßen

*B. Obermüller*  
Birgit Obermüller, BEd MA

Der Antrag wird der geschäfts-  
ordnungsmäßigen Erledigung  
zugewiesen.



Der Bürgermeister

*am 28.04.22 an die  
Abt. II Bildung  
weitergeleitet KEdw*



Antrag gem. §41 TGO  
an den Gemeinderat der  
Stadtgemeinde Kufstein

die  
**PARTEI**freien



Antragsteller: DIE PARTEIFREIEN

„Umstellung der noch nicht erneuerten Straßenbeleuchtung  
auf LED!“

Der Gemeinderat möge beschließen:

Mit den zuständigen Mitarbeitern der Stadtwerke und der Stadt Kufstein ist in gleicher Weise, wie beim ersten Teil (2/3 des Gemeindegebietes), ein Konzept zur Erstellung und Finanzierung der Straßenbeleuchtung in LED für das noch offene Stadtgebiet zu erarbeiten und umzusetzen. Es ist selbsterklärend dies in gleicher Weise, also mit maximaler Sorgfalt für die Tierwelt, durchzuführen.

Die dafür notwendigen finanziellen Mittel sollen verbindlich in das Budget 2023 und folgende aufgenommen werden.

Begründung:

In den letzten Jahren wurden ca. 2/3 der Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt. Dabei wurde gemeinsam mit den Stadtwerken und der Stadt Kufstein ein Finanzierungs- und Erstellungskonzept erarbeitet und über einen Zeitraum von 3 Jahren umgesetzt. Aus Gründen der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz ist es eine logische Konsequenz das restliche Stadtgebiet in gleicher Weise mit LED-Straßenbeleuchtung zu versorgen. Je nach finanziellen Mitteln der Stadt ist diese Aktion in kurzer Zeit und natürlich mit Abstimmung des Straßenbauprogramms abzustimmen.

Kufstein, 27.04.2022

Unterschrift der Mandatäre:

*Thaler S.*

*Wagner*  
*Reich*

*Wagner*

*Reich*

*Reich*

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Erledigung zugewiesen.

Der Bürgermeister



am 28.04.22 an die  
Abt. I.1 Umwelt  
weitergeleitet

A handwritten signature in blue ink, appearing to be "K. Edel", is written next to the text "weitergeleitet".



Antrag gem. §41 TGO  
an den Gemeinderat  
der Stadtgemeinde Kufstein



Antragsteller: DIE PARTEIFREIEN

„Umstellung der Festungsbeleuchtung auf LED“

Der Gemeinderat möge beschließen:

Mit dem Geschäftsführer der Festungs GmbH und den zuständigen Mitarbeitern der Stadtwerke und Stadt Kufstein soll ein Konzept zur Erstellung und Finanzierung der „Festungsbeleuchtung neu“ erarbeitet und umgesetzt werden. Es ist selbsterklärend dies mit maximaler Sorgfalt für die Tierwelt durchzuführen.

Die dafür notwendigen finanziellen Mittel sollen verbindlich in das Budget 2023 und folgende aufgenommen werden.

Begründung:

Die Beleuchtung der Festung ist in die Jahre gekommen. Es gibt kaum noch Leuchtmittel, die zudem sehr teuer sind. Die Wartung der gesamten Beleuchtungsanlage ist schwierig (teilweise sind die Lampen nur durch Klettern zu erreichen) und aufwendig. Die Regelung lässt sich nicht ohne weiteres durchführen, bzw. der technische und finanzielle Aufwand steht in keinem Verhältnis. Last but not least sind die bestehenden Leuchtmittel Stromfresser und sehr schädlich für die Insektenwelt. Eine renommierte Firma hat vorab zur Bewertung eine Einschätzung der Situation zur Festungsbeleuchtung gemacht. Die extrem niedrigen Energiekosten und die ebenso geringen Kosten für die Wartung der „Anlage neu“ würden eine Amortisation von etwas mehr als 10 Jahren bedeuten. Außerdem kann die Beeinträchtigung der Tierwelt auf ein Minimum reduziert werden.

Kufstein, 27.04.2022

Unterschrift der Mandatare:

*Handwritten signature*

*Large handwritten signature*

*Handwritten signature*

*Handwritten signature*



Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Erledigung zugewiesen.



Der Bürgermeister

am 28.04.22 an die  
Abt. I / Umwelt  
weitergeleitet

*KEdw*